

Wieder Gottesdienst in Sankt Stephan

KIRCHE Glaskubus wurde saniert

VON MARION EICKLER

Lindenthal. „Vom Licht durchflutet ist die Kirche jetzt wieder. Und wenn die Sonne scheint, tanzen die Schatten der umstehenden Linden in St. Stephan“, freut sich Pfarrer Thomas Iking. Seit zwei Wochen ist das Gerüst vor der Fassade der katholischen Kirche in der Herderstraße entfernt. Am kommenden Sonntag wird die Gemeinde zum ersten Mal seit Monaten wieder einen Gottesdienst dort feiern können. In den vergangenen neun Monaten hatte sie sich hierzu im Pfarrsaal drängen müssen.

Seit März war der Glaskubus des Gotteshauses von Grund auf saniert worden. Denn die Scheiben waren blind, viele gebrochen. Die sie tragende Stahlkonstruktion wies Rostschäden auf. „An einigen Stellen auf der Westseite hat es sogar geregnet. Da musste dringend etwas passieren“, so Iking.

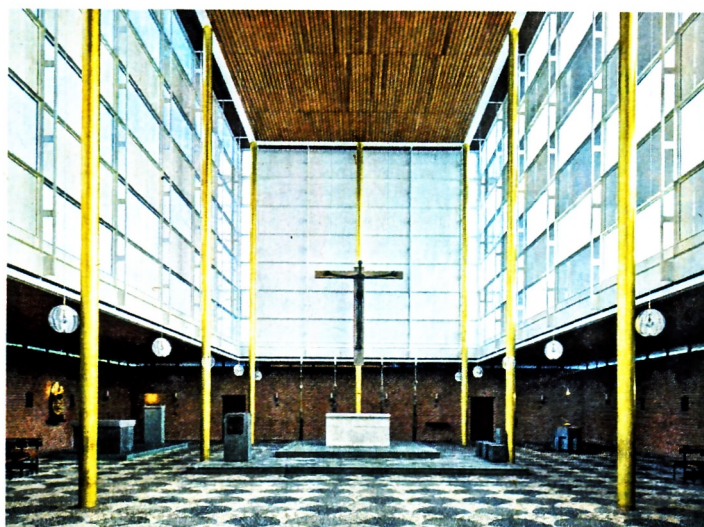
Die Sanierung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem erzbischöflichen Generalvikariat sowie den Architekturbüros Schürmann und Stein. „Wir waren sehr dankbar, als sich Professor Joachim Schürmann bereit erklärte, die Planung zu übernehmen. Denn die Kirche St. Stephan ist sein Werk“, so Iking. Sie war der erste Sakralbau,



den Schürmann im Jahr 1958 plante. 1985 wurde sie unter Denkmalschutz gestellt.

Den größten Teil der rund 1,5 Millionen Euro Sanierungskosten hat das Erzbistum Köln übernommen. Ein Zuschuss kam außerdem vom Landesdenkmalamt. Überdies hatte die Gemeinde die Spendenaktion „Cubus Coloniensis – Fenster zu verkaufen“ ins Leben gerufen, bei der rund 21000 Euro zusammenkamen.

Am Sonntag, 30. November, um 10.45 Uhr beginnen die Eröffnungsfeierlichkeiten vor der Kirche in der Herderstraße. Der Erwachsenenchor unter Leitung von Michael Kokott singt die Messe in G-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart. Im Anschluss an die heilige Messe sind alle zum Empfang im Pfarrsaal eingeladen.



In neuem Glanz: die Kirche St. Stephan

Foto: Tomas Riehle